



# LEBKUCHEN & DAVIDSTERN

jüdisch in  
Nürnberg

**PRESSEMAPPE**

26. Oktober 2023

# Lebkuchen und Davidstern – jüdisch in Nürnberg

## P-Seminar des Hans-Sachs-Gymnasiums macht Museum

Ausstellung im partizipativen Bereich des Jüdischen Museums Franken in Fürth

Die Ausstellung „**Lebkuchen und Davidstern – jüdisch in Nürnberg**“ wurde von den Schüler:innen eines P-Seminars des Hans-Sachs-Gymnasiums konzipiert, zusammen mit dem betreuenden Lehrer Markus Sternecker und der Kuratorin für Bildung und Vermittlung Alisha Meininghaus.

Die ausgestellten Texte und Exponate vermitteln Einblicke in das Leben von Jüdinnen und Juden, die heute in Nürnberg leben. Dazu setzten sich die Schüler:innen vorab intensiv mit der jüdischen Geschichte der Stadt auseinander und führten Interviews mit Personen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Herkunft und religiöser Ausrichtung. So spiegelt die Ausstellung den Facettenreichtum des heutigen Judentums in Deutschland.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 26. Oktober 2023 um 18 Uhr im partizipativen Bereich des Museums statt. Die Schüler:innen stellen an diesem Abend in der Ausstellung ihre Rechercheergebnisse und Erkenntnisse über jüdisches Leben vor.

Neben Schulleiter Oberstudiendirektor Carsten Böckl, dem betreuenden Lehrer Markus Sternecker und der Kuratorin Alisha Meininghaus werden von den interviewten Personen bei der Ausstellungseröffnung Diana Liberova, Mitglied des Nürnberger Stadtrats und integrationspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion sowie Steven E. Langnas, Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg, anwesend sein.

# Informationen aus dem Ausstellungsbereich

## Raumtext der Ausstellung

*Eine Ausstellung des P-Seminars des Hans-Sachs-Gymnasiums, 2023-24.*

Viele Menschen haben wenige Berührungspunkte mit dem heutigen Judentum. Manchen fallen zum Thema „Juden“ nur Stereotype ein. Deswegen haben wir vom P-Seminar des Hans-Sachs-Gymnasiums in Nürnberg gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Franken eine Ausstellung konzipiert, die auf jüdisches Leben und jüdische Menschen in unserer Metropolregion neugierig macht und darüber aufklärt.

Hierfür haben wir Personen jüdischen Glaubens getroffen und interviewt, die in unserer Region leben. Im Fokus standen weniger Fragen zur Religion selbst, als vielmehr Fragen zum gelebten Alltag, Hobbys und den vielfältigen persönlichen Lebenseinstellungen.

Unter den Interviewpartnerinnen und -partnern waren Diana Liberova (Stadträtin in Nürnberg), Rabbiner Steven Langnas, Esther Hadar (Psychologin), Yonatan Amrani (Kantor der IKGn) sowie unsere Mitschüler Jonathan und Gabriel.

Die Interviewten waren sehr aufgeschlossen. Von einigen haben wir beispielsweise die Rezepte ihrer Lieblingsgerichte oder sogar einen persönlichen Gegenstand erhalten.

Durch das Projekt konnten wir sehr viel Neues und Interessantes über jüdisches Leben heute lernen. In der Ausstellung geben wir einen Einblick in die Ergebnisse unserer Recherchen. Auf diese Weise vermittelt die Ausstellung unterschiedliche Blickwinkel auf die Welt.

Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch!

Ihr P-Seminar des HSG

Cosimo Gartner, Hemat Ganawal, Raphael Koppenmeier, Evi Bauer, Mert Pelivan, Lea Müller, Maya Abdelkefi, Laura Salbeck, Lili Rembor und der betreuende Lehrer Markus Sternecker

## Informationen aus dem Ausstellungsbereich

### Zeitstrahl „Jüdisches Leben in Nürnberg“

1146	Erste Erwähnung von Juden in Nürnberg
1298	Erstes Pogrom in Nürnberg: Ermordung von 628 Juden
1349	Zerstörung der Synagoge am Hauptmarkt und des jüdischen Viertels
1499	Vertreibung aller Juden aus Nürnberg
1850	Nürnberg öffnet sich nach 350 Jahren wieder für Juden
1862	Gründung der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg
1874	Einweihung der Synagoge am Hans-Sachs-Platz
1902	Einweihung der orthodoxen Synagoge (Essenweinstraße)
ab 1927	Reichsparteitage der NSDAP in Nürnberg
1935	„Nürnberger Gesetze“ legitimieren Diskriminierung von Juden
1938	10. August bis 9. November: Zerstörung der Synagogen
1941-1944	Deportationen von ca. 1631 Juden aus Nürnberg (nur 68 überleben)
1945	Neugründung der Israelitischen Kultusgemeinde, Nürnberger Prozesse
1984	Einweihung der neuen Synagoge in der Arno-Hamburger-Straße
ab 1990	Jüdische Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen UdSSR kommen nach Nürnberg
1993	Eröffnung der Straße der Menschenrechte
1995	Hadera (Israel) wird Partnerstadt Nürnbergs
2023	Grundsteinlegung des jüdischen Kindergartens

## Objektunterschriften Ausstellungsobjekte

### Sederteller

Beim jüdischen Pessachfest steht die Erzählung über den Auszug des Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei im Zentrum. Auf dem Sederteller liegen dabei symbolische Speisen wie Meerrettich, Charoset (ein Mix aus Obst, Nüssen und Wein), eine Erdfrucht, ein Bitterkraut, ein Ei und ein Lammknochen.

Esther Hadar

### Trinkflasche ZWST

Die ZWST ist die Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland, die sich für Sozialarbeit einsetzt und die Teilhabe marginalisierter Gruppen innerhalb der jüdischen Gemeinschaft fördert. Die Trinkflasche trägt die Aufschrift נוער („Jugend“). Sie war ein Geschenk auf einem Ferienlager.

Hergestellt in China

Gabriel

### Lulav

Der Lulav ist ein Feststrauß aus einem Palmenzweig, drei Myrtenzweigen, zwei Bachweidenzweigen und einer Zitrusfrucht. Er wird beim Laubhüttenfest in alle Himmelsrichtungen geschüttelt, wenn um Regen gebetet wird. Symbolisch steht er auch für vier Arten von Jüdinnen und Juden: Solche, die die Gebote halten und die Tora lernen, solche die nur Tora lernen, solche die nur die Gebote halten und die, die nichtreligiös sind. Alle sollen trotz ihrer unterschiedlichen Lebensweise zusammenhalten.

Importiert aus Israel, 2023

Yonathan Amrani

### Jewrovision T-Shirt

„Don` t stop believing“ war das Motto der 2023 in Frankfurt a.M. stattfindenden Jewrovision. Sie ist der größte Musik- und Tanzwettbewerb jüdischer Jugendzentren in Deutschland, der seit 2002 jährlich in deutschen Städten stattfindet.

T-Shirt Jewrovision, Frankfurt a.M., 2023

Jonathan

### Buch Levitikus

Das Buch Levitikus ist das dritte der fünf Bücher Moses. Es enthält Bestimmungen über den Opferdienst und die jüdischen Speisegesetze. Für fünfjährige Kinder in klassischen jüdischen Lehrinrichtungen beginnt das Thoralernen mit diesem Buch.

Gedruckt in Prag 1865

Steven Langnas

### **Weihnukka-Kugel**

„Weihnukka“ ist ein Kofferwort aus Weihnachten und Chanukka. Manche Jüdinnen und Juden feiern als Reaktion auf die christliche Mehrheitsgesellschaft oder die interreligiöse Zusammensetzung ihrer Familie beide Feste zusammen. Der dabei verwendete Baum wird dann als Chanukka-Busch oder als Jolka-Baum (ein Tannenbaum zum russischen Neujahr) bezeichnet.

Hergestellt in China, 2010er Jahre

Diana Liberova

## FACT SHEET

<b>Lebkuchen und Davidstern – jüdisch in Nürnberg</b> <b>P-Seminar des Hans-Sachs-Gymnasiums macht Museum</b> Ausstellung im partizipativen Bereich des Jüdischen Museums Franken in Fürth	
Laufzeit	ab 27. Oktober 2023
Öffnungszeiten	Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr
Ausstellungsort	Jüdisches Museum Franken in Fürth, Königstraße 89, 90762 Fürth
Ausstellungseröffnung	26. Oktober 2023
Führungen	Sonderführungen zur Ausstellung können im Rahmen einer Führung durch die Dauerausstellung gebucht werden unter <a href="mailto:besuch@juedisches-museum.org">besuch@juedisches-museum.org</a> .

**PRESSEFOTOS**

<p>PF_01</p>		<p>©Jüdisches Museum Franken   Grafik: Katja Raithel, zurgestaltung, Nürnberg</p> <p>Logo der Ausstellung Lebkuchen &amp; Davidstern – jüdisch in Nürnberg</p>
<p>PF_02</p>		<p>©Jüdisches Museum Franken</p> <p>Sederteller aus Keramik mit typischen Traditionsmustern: In der Ausstellung sind viele persönliche Gegenstände der interviewten Teilnehmer zu sehen.</p>